

Ortsgruppe Adelante**Uwe Hiksch****Antrag an die Landeskonferenz der NaturFreunde Berlin am
01.07.2012**

Die Landeskonferenz möge beschießen:

Für Schulen ohne Militär

Die Bundeswehr benötigt jährlich 23.000 neue Soldatinnen und Soldaten. Zurzeit hat sie jedoch massive Nachwuchsprobleme, da viele Jugendliche kein Interesse daran haben, bei der „Armee im Felde“ zu dienen. Um die benötigten Soldatinnen und Soldaten zu erreichen, werden immer mehr Werbemaßnahmen der Bundeswehr unter Jugendlichen eingesetzt. Massiv hat diese Werbung vor allem an Schulen zugenommen.

Die Werbung der Bundeswehr wird systematisch angelegt. Sowohl bei Jugendmessen, bei öffentlichen Festen, Freizeitevents, an Hochschulen und direkt im Schulunterricht werden speziell ausgebildete Jugendoffiziere der Bundeswehr eingesetzt.

Im Jahr 2010 erreichten allein die Jugendoffiziere und Wehrdienstberater der Bundeswehr 340.000 Schülerinnen und Schüler, darunter auch Kinder, die erst elf Jahre alt sind. Diese Werbung widerspricht der UN-Kinderrechtskonvention, die auch von Deutschland unterschrieben wurde.

Militär an Schule in Berlin

Auch in Berlin finden fast jede Woche öffentliche Veranstaltungen der Bundeswehr statt, um bei Kindern und Jugendlichen für die Bundeswehr zu werben und die Ziele der Bundeswehr den Jugendlichen näher zu bringen. So konnten Kinder zum Beispiel bei der Jugendmesse YOU am Stand der Bundeswehr „schießen“ und ihr „Können“ beweisen.

Laut Antwort des Bundesverteidigungsministeriums auf eine Kleine Anfrage in Bezug auf Werbeaktivitäten der Bundeswehr in diesem Quartal (BT-Drucksache 17/8940 vom 8. März 2012) tritt die Bundeswehr im Land Berlin von April bis Juni 2012

- 8 mal auf Messen und Ausstellungen (z.B. YOU und andere Jobmessen)
- 5 mal in Gestalt von Wehrdienstberatern in Schulen
- 3 mal in Gestalt von Jugendoffizieren, die Spielleiter des Strategiespieles "Politik und internationale Sicherheit (POL&IS)" sind, das sie mit Berliner SchülerInnen 3 bis 5 Tage lang spielen
- 3 mal durch Truppenbesuche von Schülern mit Wehrdienstberatern
- 2 mal durch Wehrdienstberater in Jobcentern

auf.

Außerdem finden in diesem Quartal in Berlin 41 sicherheitspolitische Seminare unter Leitung von Jugendoffizieren mit "Schülern, Multiplikatoren, Lehramtsanwärtern" statt.

Unterricht durch Jugendoffiziere in den Schulen ist hierbei noch nicht berücksichtigt, da er erst „nach Durchführung“ erfasst wird.

Die NaturFreunde Berlin sehen in dieser Entwicklung eine zunehmende Militarisierung der Gesellschaft. Durch die Präsenz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit sollen Waffen und Krieg als Mittel der Konfliktlösung als Normalzustand dargestellt werden.

Die Bundeswehr hat den Auftrag, weltweit für die Interessen der deutschen Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik zu kämpfen. Mit dem Ziel, Rohstoffe, Handelswege und Absatzmärkte weltweit zu sichern, wird der verfassungsmäßige Verteidigungsbegriff aus dem Grundgesetz völlig umgedeutet.

Wir NaturFreunde finden uns mit einer solchen militaristischen Entwicklung nicht ab. Deshalb fordern wir

- alle Parteien im Berliner Abgeordnetenhaus auf, diese zunehmende Militarisierung an den Schulen zu beenden;
- das Schulen und Bildungseinrichtungen grundsätzlich zu militärfreien Einrichtungen werden sollen.
- das Schulen das Recht haben, jegliche Einflussnahme durch die Militärs zu verweigern;
- dass die Bundeswehr weder unmittelbar noch mittelbar Lehr- und Unterrichtsmaterialien zur Verwendung an Schulen erstellen darf.
- das in Berliner Schulen keine Lehrmaterialien der Bundeswehr für den Unterricht eingesetzt werden;
- dass die Schulen, Lehrer_innen, Schüler_innen und Elternvertretungen das Recht haben, wenn solches Material in den Schulen ankommt, dieses Material zurückzuweisen und dies auch öffentlich bekannt zu machen;
- dass weder das Land Berlin noch einzelne Bezirke in Berlin Kooperationsvereinbarungen mit der Bundeswehr schließen.

Die NaturFreunde Berlin unterstützen die Aktionswoche „Für militärfreie Bildung und Forschung“ vom 24.-29. September 2012 und werden ihre Mitglieder bitten, sich aktiv bei den Aktionen in Berlin zu beteiligen.

Begründung:

Die NaturFreunde Berlin sind seit ihrer Gründung Teil der internationalen antimilitaristischen Friedensbewegung. Schon bei ihrer Gründung im Jahr 1908 engagierten sich die NaturFreunde für Frieden und internationale Verständigung. Die NaturFreunde sind ein Verband, der sich zum Internationalismus bekennt. Ziel der Arbeit der NaturFreunde ist eine Friedenserziehung.

Im Jahr 1914 beteiligten sich NaturFreunde an den großen friedenspolitischen Veranstaltungen und Kundgebungen in Berlin, in der Zeit des 1. Weltkrieges waren auch NaturFreunde an den illegalen Aktionen gegen die Kriegspolitik beteiligt. Nach 1918 engagierten sich die NaturFreunde in den verschiedenen Strömungen der antimilitaristischen und pazifistischen Friedensorganisationen. Viele Mitglieder der NaturFreunde sahen die Kriegsgefahr durch die Faschisten aufziehen und engagierten sich deshalb aktiv gegen die Machtübertragung an die Faschistischen.

Als sich in der Bundesrepublik eine Bewegung gegen die Wiederbewaffnung bildete, waren es auch die NaturFreunde, die sich bei der Gründung dieser Bewegung aktiv einbrachten. Die NaturFreunde waren eine der Gründungsorganisationen des Bündnisses „Kampf den Atomtod“ aus denen die späteren Ostermarsche hervorgegangen sind. Auch heute arbeiten NaturFreunde in der Friedensbewegung und hier in Berlin den der Friedenskoordination Berlin mit.



Auf der Jugendmesse YOU, die von Schulen während des Unterrichts besucht wird.